

Prävention sexueller Gewalt in der Jugendarbeit – Entwicklung schützender Strukturen

Qualifizierungsreihe für Leitungs- und Fachkräfte

Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung werden in der Öffentlichkeit und in der Jugendhilfe mit großer Aufmerksamkeit bedacht. Für die Kinder- und Jugendarbeit ist der Schutz von Mädchen und Jungen vor sexueller Gewalt zentrales Thema. Die Welle von Aufdeckungen im vergangenen Jahr führte zu einer intensiven Beschäftigung mit dem Thema in Medien und Politik, so z.B. beim „Runden Tisch sexueller Kindesmissbrauch“ der Bundesregierung. Als Ergebnis der unterschiedlichen Initiativen ist zu erwarten, dass künftig alle Bereiche der Jugendhilfe – also auch die Jugendarbeit – beim Thema Kinderschutz stärker in die Pflicht genommen werden.

Führungs- und Fachkräfte sind für die Einführung und Umsetzung von Schutzmaßnahmen verantwortlich und müssen sicherstellen, dass die erforderlichen organisatorischen und strukturellen Voraussetzungen des Kinderschutzes umgesetzt und dauerhaft abgesichert werden. Damit Präventionsmethoden übergreifende und nachhaltige Wirksamkeit entfalten können, müssen sie durch einen Implementierungsprozess in das Gefüge von Organisationen eingebunden und dort etabliert werden.

Der Bayerische Jugendring bietet gemeinsam mit dem Institut für Jugendarbeit Gauting dazu eine Qualifizierungsreihe für Verantwortliche und Fachkräfte aus der Jugendarbeit an. Diese orientiert sich am gegenwärtigen Stand der Fachdiskussion. Zusätzlich fließen die langjährigen Erfahrungen aus der Fachberatungsstelle PräTect des BJR und aus dem bundesweiten Modellprojekt „PräTect... keine Täter in den eigenen Reihen!“ ein.

Das Besondere an dieser Qualifizierungsreihe

Im Mittelpunkt stehen Organisationen der Jugendarbeit mit ihren bestimmenden Prinzipien Ehrenamtlichkeit, Freiwilligkeit, Beteiligung und Selbstorganisation sowie ihren besonderen Aufgaben, Strukturen und Entscheidungsprozessen. Für sie bietet die PräTect-Qualifizierungsreihe ein spezifisches Handlungskonzept dazu, wie Schutzmaßnahmen in der Jugendarbeit strukturell verankert und verstetigt werden können.

Ausgewiesene Expert/-innen vermitteln das entsprechende Fachwissen, erprobte Praxisbeispiele werden anschaulich präsentiert und Materialien zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmenden wenden im Anschluss an jedes Qualifizierungsmodul das Gelernte in ihrem Arbeitsfeld an, machen die Theorie praxistauglich und tauschen sich mit anderen Teilnehmenden über ihre Erfahrungen aus. Sie werden dabei kontinuierlich begleitet und unterstützt.

Die Qualifizierungsreihe bezieht die aktuellen gesetzlichen Anforderungen ein. Sofern aufgrund gesetzlicher Änderungen neue Aufgaben/Standards zum institutionellen Kinderschutz für das Arbeitsfeld Jugendarbeit entstehen, werden diese in der Ausbildung berücksichtigt.

Die wichtigsten Themen

- Grundlagen: Sexuelle Gewalt als Herausforderung für die Kinder- und Jugendarbeit
- Gefährdungsanalyse: Ein organisationsspezifisches Schutzkonzept
- Schutzmaßnahmen entwickeln: Ebene Institution
- Krisenmanagement: Umgang mit dem Vorwurf sexueller Übergriffe
- Schutzmaßnahmen entwickeln: Ebene Kinder und Jugendliche

Zielgruppe

Leitungskräfte und Verantwortliche aus der Jugendarbeit, die sich zum/zur „Qualitätsbeauftragten für Prävention sexueller Gewalt in der Jugendarbeit“ qualifizieren möchten:

- Fachkräfte mit pädagogischer und/oder organisatorischer Verantwortung
- Ehrenamtliche in verantwortlicher Funktion

Eine aktive Unterstützung der Qualifizierung und insbesondere der erforderlichen Entwicklungsprozesse durch die jeweilige Organisation bzw. den Träger ist Teilnahmevoraussetzung.

Ziele für die Teilnehmer/-innen

Die Teilnehmer/-innen sind nach Abschluss der Qualifizierungsreihe in der Lage, die zur Implementierung von Schutzmaßnahmen notwendigen Qualitätsentwicklungsprozesse in Organisationen der Jugendarbeit sachkundig und professionell zu unterstützen und zu begleiten.

Nutzen für die Organisationen

Die beteiligten Verbände/Organisationen erhalten Anregungen und fachliche Unterstützung bei der Einführung von wesentlichen Elementen struktureller Prävention gegen sexuelle Gewalt.

→ *PräTect... keine Täter/-innen in den eigenen Reihen!*

Verantwortlich

Beate Steinbach, Fachberatungsstelle PräTect
Ina Benigna Hellert, Institut für Jugendarbeit Gauting

Kursleitung

Margot Heinze-Ehrlich, Dipl.-Sozialpädagogin (FH),
Gestalttherapeutin, Supervisorin

Beitrag

2.450,- Euro für 17 Tage Kurs (incl. Unterkunft und
Vollverpflegung).

Zertifikat

Der erfolgreiche Abschluss der Qualifizierungsreihe wird
vom Bayerischen Jugendring und dem Institut für
Jugendarbeit Gauting mit dem Titel
„Qualitätsbeauftragte/r für Prävention sexueller Gewalt
in der Jugendarbeit“ zertifiziert.

Termine

Modul 1: 14. – 16. Dezember 2011

Modul 2: 01. – 03. Februar 2012

Modul 3: 28. – 30. März 2012

Modul 4: 23. – 25. Mai 2012

Modul 5: 04. – 06. Juli 2012

Modul 6/Kolloquium: 04./05. Oktober 2012

Die Module beginnen am ersten Tag jeweils um 14.00
Uhr und enden am letzten Tag jeweils um 15.00 Uhr.

Veranstaltungsort

Institut für Jugendarbeit Gauting
Germeringer Str. 30
82131 Gauting
www.institutgauting.de

Beratung und Information

Beate Steinbach
Bayerischer Jugendring – Fachberatungsstelle PräTect
E-Mail: steinbach.beate@bjr.de
Tel.: 089/51 458-63

Ina Benigna Hellert
Institut für Jugendarbeit Gauting
E-Mail: hellert@institutgauting.de
Tel.: 089/89 32 33-18

Eine ausführliche Konzeption zur Qualifizierungsreihe mit
Bewerbungsunterlagen senden wir Ihnen auf Anfrage
gerne zu. Sie steht auch als Download im Internet zur
Verfügung unter

www.praetect.de und
www.institutgauting.de



*Prävention sexueller
Gewalt in der Jugendarbeit*

Institut
für Jugendarbeit
Gauting

**Entwicklung
schützender
Strukturen**

**Qualifizierungsreihe
für Leitungs- und
Fachkräfte**

BJR
Bayerischer
Jugendring

Dezember 2011 bis Oktober 2012

BJR
Bayerischer
Jugendring

Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.
Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München